Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Ostfriesische Tageszeitung. 1942-1943 1943

14.1.1943 (No. 11)

<u>urn:nbn:de:gbv:45:1-954872</u>

Office Me Lageszeitung

Boftverlageore & not d gernruf 539 - Copicedonio hannenes 368 48 - Bentfonien: Cindiponiofelle Conten, Diffriefiche Spariofic Aurich, Arrisfrartoffe Aurich, Bomes Canbendant, Zweignieben taffung Oldenburg Gigene Geichottoftellen to Leen Norden, Ciene, Wittmund, Emben und Werner,



Umisblatt aller Behörden Oftfrieslands

Folge 11

Donnerstag, 14. Januar

Jahrgang 1943

Vis zum vollen Siege unserer Wassen!

Der Besuch von Staatsführer Antoneken beim Jührer bestätigt erneut die alte Freundschaft

Die deutscherumänische Waffenbrüderschaft

Der Führer empfing am 10. Januar in feinem Sauptquat-tier ben Staatsführer Rumaniens, Maricall Untonesen.

An den vom Geiste der Freundschaft und der kanvserprobten Wassendierschaft der beiden Bölker getragenen Aussprachen nahmen von deutscher Seite der Reichsministet des Answärtisgen von Ribben trov, von rumänischer Seite der den zumänischen Staatssisherer begleitende Stellvertretende Ministers präsident Rihai Antones en teil.

An den militärischen Besprechungen waren von deutscher Seite Generalseldmarschaft Reitel, der Ches des Generalstades, General Zeigler, und General Iodi, von rumänischer Seite Rüstungsminister Divisionsgeneral Dobre und der Ches des rumänischen Generalsches, Divisionsgeneral Stef.

Die Beiprechungen expirecten sich auf alle Fragen des Kampseinschungen expirecten sich auf alle Fragen des Kampseinschung des Krieges aegen die gemeinsamen Feinde bis zum totalen Sieg unserer Wassen. Die volle Uebereinstimmung der Ansfassungen über die weitere Kriegsührung auf politischem, militärischem und wirtschaftlichem Gebiete wurde sestgekelt. Kür die wirtschaftlichen Gesprechungen waren der Reichswirtschaftlichen Besprechungen waren der Reichswirtschaftlichen Regierungsausschusses. Gesandter Elodius, im Hauvienartier anwelend.

Sauntquartier anmejenb.

Anlählich dieser Jusammentunft besuchten ber rumanische Staatssührer Maricall Antonescu und sein Stellvertretenber Ministerprafibent Mihai Antonescu auch ben Reichominister bes Auswärtigen von Ribbentrop zu einer abschließenden Be-

Der Beluch bes rumänischen Staatssührers im Sanviquartier bes Rührers fand im Geiste bes berglichen Einversnehmens zwischen ben beiben Böltern ftatt,

Der Staatssührer Rumaniens und Mihai Antonescu wurben auf ihrer Reise begleitet von den Divisionsgeneralen Dobre. Steflea und Rozin, dem Generalsetretär im Finanzministerium Razmiriha, den Obersten Popp und Davidescu, dem Generalbirestor im rumänischen Wirtschaftsministerium Andonie, dem rumänischen Militäratiache in Berlin, Oberst Cheorabe, sowie dem deutschen Gesandten in Bukarest von Killinger und dem Chef der deutschen Heeresmission in Rumänien, Generalmajor Dausse.

otz. Der amtliche Bericht über ben Besuch des rumänischen Staatsführers, Marschall Antonescu, ist getennzeichnet einmal durch den umfassenden Sharafter der gepflogenen Besprechungen und andererseits durch die völsige Uebereinst im "mung der Auffassungen, die sich als Ergebnis dieser Unterzedungen über die weitere Kriegführung auf politischem, milistärischem und wirtschaftlichem Geblete ergab. Wenn darüber hinaus sestgestellt wird, daß die Aussprachen vom Geiste der Kreundschaft und der fampserprochten Ratsenkriderischen einer Kreundschaft und der fampserprochten Ratsenkriderischen einer Freundlichgit und ber kampferprobten Wassenbrüderschaft getra-gen waren, und daß ber ganze Besuch im Zeichen des herzlichen Einvernehmens zwischen ben beiden Bölkern stattsand, so geht

aus folden Worten ber Geift biefer Jufammentunft awifden ben befreundeten Staatsmannern mit aller nur wunfdensmer-

Der Empfang des rumänischen Staatsführers durch den Kührer stellt eine neue Bekundung der deutschrumänischen Wafelendrückerschaft und der unverdrücklichen Berbundenheit betder Bölker dax. Der militärische Einsah des rumänischen Welter dax. Der militärische Einsah des rumänischen Weltfeind ist durch die Taten der tapseren rumänischen Wehrmacht heute schon in die Geschichte eingegangen. Die häusige Erwähnung rumänischer Truppen in den deutschen OKW. Berichten spiecelt die Größe und den Ersolg dieses Einsahes eindringlich wider. Dah Rumänien daneben sein gesamtes postitisches und wirtschaftliches Leben in den Dienst des Kampses gegen den Bolschewismus stellt, ist eine Tatsache, die sich würdig an die großen Leistungen der rumänischen Truppen anschließt. an die großen Leiftungen der rumänischen Truppen anschließt.

Das beutiche Bolt erkennt fo in bem Bejuch bes Marichalls Das beutsche Bolk erkennt so in bem Besuch des Marichalls Antonescu im Kührerhauptquartier die erneute Bestätigung der alten Freundschaft, die es mit Rumänien verbindet, und die es um so höher zu schien weik. als sie in dem gemeinsamen tämpserischen Einsake beider Bölker ihren sortwährenden geschichtlichen Ausdruck sindet. Die entschlossene Fortsührung des Krieges aegen den gemeinsamen Keind dis zum vollen Sieg unserer Wassen", ist der Grundgedanke dies Besuches, der ein neues Wal die Gewikheit unterstreicht, das erwachte Europa seinen Weg des Kampses dis zum kegreichen Ende fortseken wird.

Entimioffen zu feinem observollen Beitrag

() Butareft, 14. Januar.

Die Mitteilung über ben Empfang des rumänischen-Staats-führers Antonescu und seines ersten Mitarbeiters, des Stell-vertreienden Ministerpräsidenten Brosessor Mihai Antonescu, im Kührerhauptguartier hat in Bukarester politischen Kreisen ftarten Einbrud hervorgerufen.

die durch die Teilnahme der engsten Mitarbeiter des Marschalls Antonescu gekennzeiknete Bedeutung, die man dieser Reise in Bukarest beimist, so betonen die gleichen politischen Kreise, sei darüber hinaus ein Beweis für den Ernst, mit dem Aumänien an allen Fragen der gemeinsamen Kriegführung Anteil nimmt, und für die Enischlossenheit, seinen opfervollen Beitrag zum Krieg im Osten durch die Weitersührung des Kampses dis zum gemeinsamen Endsieg zu krönen,

Rumanien lämbst für ganz Europa

() Selfingi, 14. Januar.

Anknüpsend an die Worte Maricialls Antonescu in seiner kürzlichen Kede vor den Mitgliedern der Regierung und den hohen Offizieren, Aumänien tämpse nicht nur für seine eigenes Leben, sondern sür ganz Europa, betont "Hessinte Sanomat" in seinem Leitausfak die der Lage Kinnsands gleichstommende Stellung Rumäniens als Aukenposten der westlichen Kultur. Als der Bolschwismus Europa bedrohte, sei das rumänische Bolk, in dessen Bewuhtsein seine große Ausgade von seher lebendig sei, sofort dereit gewesen, nicht nur sich selbst, sondern auch das Leben Europas zu verteidigen. Anknüpfend an die Worte Maricalls Antonescu in seiner

Die Amerikaner im Wettlauf um Tunesien bezwungen

Italiens Conderberichterstatter fchilbert bemerkenswerte Einzelheiten bom Eingreifen der Echfen-Truppen

(Drahtbericht unseres Vertreters in Rom)

Dr. V. L. Rom, 14. Januar. Bemerkenswerte Gingelheiten jum Rampfe um Tunefien tellt ber Conberberichterftatter bes "Bopolo bi Roma" aus Tunis mit. Seinen Ausführungen gufolge ftanden furg vor ber Besetgung von Tunio und Bigerta burch die Achsentruppen bereits allierte Berbande por ben Toren von Tunis.

In der Stadt selbst waren die Truppen der kranzösischen Garnisonen zum Feinde übergegangen, während die Gaullisten stündlich den Einmarsch der Alliserten erwarteien. Das Brogramm unserer Geoner wurde aber durch das rasche fandeln der Achsensteinsteiligen der durch kreuzt. Obwohl der Feind über erhebliche Panzerstreitkräfte versügte, wurde er geworsen und zum Nüczug gezwungen. Es folgten die sür die Achsenstreitkräfte siegreichen Gesechte von Descheda und Thoura, zwanzig und vierzig Kilometer westlich von und Thoura, zwanzig und vierzig Kilometer westlich von Lunis, gegen britische Panzerverbande und die Bernichtung

britisch-amerikanischer Fallschirmtruppen, Die Erwartungen der Gaullisten in Tunis wurden damit bitter entiäuscht.

Rährend eine Klärung im Nordwesten Tunestens zugunsten der Asse vorgenommen wurde, blied die Lage in Güdunesien zuerst noch untlar. Rasche Enischeidungen brachten dann au ch hier ein de ut ige Verhältnisse. In Eilmarschen besetzen Achsentruppen, darunter Berlaglieri-Verbände, die Stadt Cades, während von Gasa auf die Stadt vormarschierende Keindverbände nur mehr wei Stunden entsernt waren. Der Besehung der Häfen von Sous und der Veskung von Gades solgte nach Beseitigung örtlicher seindlicher Eindrücke die Besehung der Häfen von Ous und Sax. Nach Ersoberung dieser wichtigen tunesischen Stellungen und Häsen ist nach Unstat des ifalienischen Berlätzerkatters der erste Abschnitt in der Schlacht um Tunesten des en det. Ihr günstiger Ausvang für die Achse wurde ermögslicht durch den außerordentlichen Einsah der Achsenlustwaffe und ihrer Besörderungsmittel sowie durch die Tätigleit der Marine zur Sicherstellung der Transporte und des Rachschunds.

Washington wünscht gemeinsamen Generalstab mit Kanada

Die Landung nordameritanischer Truppen auf Chpern und ihr verdächitzer Sinfergrund

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung)

oig. Berlin, 14. Januar. 3u der militärischen Seite der britischen Kriegsnot, die vor allem in der Entwickung der Schlacht auf dem Atlantik ihren Ausdruck findet, muh sich den Engländern in zunehmendem Maße die Erlenatnie aufdrängen, daß sie macht. 10 s dem Vantee-Imperialismus ausgeliefert sein würden, wenn Roosevelt seine Bläne verwirklichen könnte.

Washington sieht es offenbar heute nicht mehr als not-wendig an, die eigenen Pläne zu tarnen. Ganz gewaltiätig schlägt sest die Reuporter "Daily Rews" vor. Ranada und die Bereinigten Stagten sollten einen gemeinsamen

Generalstab ausschen und gegenseitig ihre Häfen, Flugzeugstüspunkte, militärische Einricktungen und Autostraßen
ohne Einschränkung zur Berfügung stellen. Wenn die Amerikaner jeht aus Eppern Truppen cesandet haben, so hat das
ossenbar auch nicht allein in der Absicht, ben Nachschub im östlichen Mitkelmeer zu sichern, seinen Grund. Auch hier steht
im Hintergrunde der Wunsch, England den Einfluß auf Enpern zu nehmen. Wenn die britische Bresse sich beuchserisch moralisch pegen die Enisendung des Schiebers Fihnn als des persönlicken Beaustragien Roosevelts im Botichafterrang nach Australien ereisert, so ist die moralische Entrüstung selbstverständlich nur Borwand für die zugespitzte Abwebr gegen Roosevelta Kiäne.

Festung unter dem Nordlicht

ctz. Es war der Duce, der das Bort von der Ache Berlin—Rom präzie, und es zeigte sich daßt, daß dies Bort von einem farken, dynamischen Leden erfallt war. Inzwischen sind Berlin und Rom micht die Endyunkte iener neuen europäischen Sch gleistlichte gehichten, sondern die Ethylager der nach Nord und Sid unendlich verlängerten Achie geworden. Ber auf einer Europakarte mit dem Lineal die Linie Rom—Berlin verlängert, der trisst zunächt auf zwei Meere, die beide sch chlasiten Einsluß auf das eurspäschen Geben hatten: die Orte sew das Krienen. Der zeige Krieg hat beiden sich ein neue Sch classkäume in der verlängerten Achse ause geste der hatten: den Auserialischen und den nordestrikanischen Krienen Achse dassen heute als Flantenbedung für Europa gezige Bedeutung, wodei in strategischer Hindinavischen kain den mit dem deutschen Bolt und unterein ander wieder blußverwandten Böltern einreden wol en, dieser Kaum sie die "ruhige Ede Europas". Der Pool dieser Agia ation war, den angedorenen germanischen Rechwissen einzelnen, um im gegebenen Auser gewesen, und nicht nur sein Beden hat viel keite für Australien, um im gegebenen Ausm gewesen, und nicht nur sein Beden hat viel Blut getrunken, sondern die Klissiger, die Sezermancu, trugen ihre helige Unrastand mit Kiel, Keuer und Schwert durch die gange defannte Welt. Sie sein in England, in Istand und auf den Fardern. Sie serrschien unter dem Ramen Rormannen in der Rormandie. Sie serrschien unter dem Ramen Rormannen in den Fardern. Sie serrschien unter dem Ramen Rormannen in den Fardern. Sie serrschien unter dem Ramen Rormannen in den Fardern. Sie serrschien durch die Bereiche für Austrichien, Konstantinopel, sie herrsche in Kausen serven der der Kaum gahrhunderte derans war. Es mis auch immer wieder derheinen Schliege sein Behreverfassung besten ihnen eine neue Drimung, und tres ihrer Keinen Ist die gere hand seine Webererfassung besten sie der eine der Keine aus die werden, der kurden, her der ein den Wertern der der vergest damals eine Webererfassung besten hiere Erst den d ctz. Es war ber Duce, ber bas Wort von ber Alfe Berlin-Rom wir, big bie vielgerühmte und bewunderte Entbedung Ameritas eine

Europas in Stalingrad mit den Waffen überwunden jest im Ramen.
Europas in Stalingrad mit den Waffen überwunden werden nüffen,
Als die norweoischen Freiwilligen mit zum Dnj pr vorstießen,
ahnten sie vielleicht nicht, die Ramen seiner die ihnen die
ichnellen nur die russissierte Korm jener Ramen weren, die ihnen die Giellen nur die russingierte Form jener Ramen weren, die ihnen die Wilinger gegeben hatten. Wir aber sehen in die steinen Beispiel den greßen Bogen, den die Erschichte oft zwischen Jahrhunderten schlärt. Tie Uhnen der stardinavischen Freiw'lligen zogen einst mit Kiel und Schwert ans dem Korden in den russischen Kaum, nahrend ihnen von der Mitte und vom Südosten her die deutschen Wehrendauen mit Bssug und Schwert entgegenzogen, auf josche Art den zukünstigen Lebensraum ihrer Böller gleichjam mit der Zange padend. Wäre diese Entwicklung solgerichtig weitergegennoh dans erfre Erwend miel Leich erfnert erklichen. Sie aber den die Land mare Europa viel Leib er'part gebileben. Go aber verg fin bie Lands wie auch die Seegermanen ihre Anigabe, wandten ihren Bi'd nach Beffen und gerfaferten ihre Bolfefrait burch gine fiber ben Atlantik. Herte besinnen fie sich alle wieder auf ihre Pflicht, mit Ausnahms jenes Staates im Norden, der anscheinend vergessen hat, daß er Russe fand burch Jahrhunderte als Erbfeind hie und unter feinen Seldene fon gen gielbewuße be ampfte. Soute tut man bort fo, als o's man bem

Beligesche en aus der Loge zweben könne und duldet fröhlich in den eigenen Melten die kommunistische Bartei!
Norwegen hat unter Bid un Duisling einen radikalen Stellungswechsel vorgenommen. Es verachtet heute das Märchen von der "ruhigen Ede Europas". Es empfindet sich dewust die febensnicht en Narklande Krentes und kelenden der geschen werden. "rungen Ede Europas". Es empindet jich demigt als die lebense wichtige Nordslanke Europas und besonders des großermanischen Ledensraumes. Heute arbeiten deutsche und norwegische Arbeiter zus sammen mit der Wespenacht von den sahlichten Schären bis in die Regionen des Eismeeres hinauf dernan, die werert igdaren Fessen der norwegischen Küste noch gesährlicher für seden Angriss zu machen, Tag und Nacht werden Stroßen gebaut oder ausgebisset, Schwesstumel errichtet, Flugplätz aus den Fessen gehont oder ausgebisset, schwesstumel errichtet, Flugplätz aus den Fessen gehont oder ausgebisset, wed aus tiefer Welenhöhlen droßen Kanonen aller Keldber weit auf See hinaus Norweger find ber germanische Bollsftamm, ber am weitesten uorde lich vorgebrungen ift, und wer bie Gegenfüße ber norwegischen Ratue

Mit bem Eichenland hoch acehri

() Berlin, 13, Januar.

Der Führer hat dem Oberleutzunt Barthorn. Scallels lapitan in einem Jagdzeich ander, das Eichenlauß zum nitters freuz des Eisernen Kreuzes verliehen und ihm folgendes Schreiben übermittelt:

"In dantbarer Wördigung Ihres heldenhaften Einfahes im Kampl um die Zutunft unieres Baltes verleihe ich Ihnen als 175. Soldaten der benischen Westemacht das Eichenlauß zum Nitterkreuz des Eisernen Kreuzes."

Gerhard Barihorn wurde als Sohn eines Stadtbauinfpelstors am 20. März 1920 in Köniasberg geworen.

Ferner verlieh ber Fubrer bas Gichenfaub zum Ritterfreng bes Gifernen Arcuzes an Oberft Wend non Wietersheim, Kommandene eines Panger-Grenadier-Regimentes, und fandte

ihm folgendes Telegramm:
"In dantbarer Wirdigung Ihres heldenhaften Einlahes im Kampi für die Autunst unseres Boltes verseihe ich Ihnen als 176. Soldaten der deutschen Wehrmacht das Eichenlauf zum Ritterlreuz des Eisernen Kreuzes."

Mend dom Wiederscheim ist in Berlins Stahnsbort dekeingetet.

Landesbibliothek Oldenburg

fennt, ber weiß, mas es bebeutet, nicht nur zeitweise, fondern immer bort auf Borposten zu stehen, wo die gelben, sahlgrünen oder rotstrahsenden Kronen des Rorblichtes gespenstisch über den Himmet geistern, an dem sogar die Sterne festgefroren zu sein scheinen, und wo auch der Tapferste im Anblid des grauen Eismeeres von dem Gesihl befallen wird, am Ende unserer Welt zu stehen und meint, daß es nur noch eines Schrittes bedürfe, um in das Nichts zu ver-

Rein Lieb singt ober jagt von der großen Tapferkeit des Herzens, Die die Sohne unserer milben Seimat allein durch ihr Aushalten ba oben beweisen. Und viele von uns, die droben waren, fragten sieh vor zwei Jahren: warum stehen wir hier eigenklich in so großer Zahl? Das aber wußte nur der Eine, als er im Reichstag beim Bericht siber das Rorwegenunternehmen die bedeutsamen Worte sprach, daß mit dem siegreichen Ausgang dieses Feldzuges die vielleicht triegsentschen Ausgang dieses Feldzuges die vielleicht triegsentschen Ausgang dieses Feldzuges die diesen Durchdenken nuß uns ein Granen übertommen, wenn wir überlegen, was geschehen wäre, wenn Briten und Bolscheinsten sich im nördlichen Raum getroffen hätten, Finnsand erdrückt, Schweden nütgerissen und damit eine tödlich gefährliche Ausgangsstellung zum Angriff auf die europäische Mitte errungen hätten. Aus diesen Ueberlegungen kann nur immer wieder ein he ßer Dank an den Führer entspringen.

Seute wiffen wir, daß nicht nur die Gewalt ber beutschen Baffen ben Nordraum ichutt, sondern daß hinter ber deutschen Wehrmacht auch bie treue und brave Arbeit der norwegischen Arbeiter und Bauern fleht und eine politische Führung, die aus freien Stüden und einer ger-manischen Berpflichtung heraus sich zum Führer aller Germanen und zur Bu'nnft im großzermanischen Reich bekennt. Hans Falk, Osio.

Finf neue Millerfreugträger

Der Führer verlieh auf Boridsag des Oberbesehlshabers der Lustwaffe das Rittertreuz des Eisernen Kreuzes an Hauptmann Werlin, Staffeltapitän in einem Kamvige-

Sauptmann Werlin, Staffelkapitän in einem Nampige-schwader, und an Generalmajor Pidert, Rommandeur einer Flat-Division. Wilhelm Werlin wurde am 22. November 1914 in Graz gedoren, Wolfsong Richert am 3. Kehrnar 1897 in Nosen. Ferner verlieh der Kührer das Nitterkreuz des Eilernen Kreuzes an Sauptmann d. N. Serbert Weiß, Bataillons-fommandeur in einem Grenadier-Regiment, Oberfeutmant d. R. Willt Thulke, Kompaniessisker in einem Grenadier-Regi-ment, Oberfeldwebel Kurt Witschel, Kompaniessisker in einem Näger-Regiment.

einem Jäger-Regiment.

Herfert Weiß wurde am 1. November 1899 als Sohn des Berwaltungsoberinspeltors Felix Weiß in Dresden geboren, Willi Thulke am 22. September als Sohn des Gastwirts Karl Thulke in Gumbinnen und Kurt Witschel am 26. März 1915 als Sohn des Jimmermanns Karl Witschel in Brieg (Niederschlesen) in Brieg (Riederichlefien).

Oberst Wilhelm Lorenz ffirdt den Heldensod

() Berlin. 14. Januar.

Vinsang Januar erlag ber in Manbsbeck geborene Oberst Wisselm Loven; aus Fürstenwalde/Spree der schweren Berwundung, die er als Kommandeur eines Krenas dier-Plegimentes bei seinem tapseren, entschlossenen Einschlich böstlich des Imenses erlitten hatte.

An der Spise seiner Reserven hatte er in kühnem Gegenstich den an Jahl weit überlegenen Bolichewisten eine Ortschaft, in die sie eingedrungen waren, wieder entrissen. Für diese erfolgreiche, für die gesamte Kampfsührung in diesem Mbschnitt entscheden Kampftat war Oberst Lorenz noch am 28. Dezember 1942 mit dem Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes zusgezeichnet worden. Busgezeichnet worben.

dr. Frid: der härtere Wille wird stegen

Meicheminister Dr. Frid sprach in Kempten, 14. Januar.
Meicheminister Dr. Frid sprach in Kempten im Rahmen einer Größtundsebung der NSDAB. Nach einem Blid in die innerpolitischen Kämpse vor der Machtibernahme zeigte der Minister auf, wie der Führer nach der Machtibernahme zeigte der Minister auf, wie der Führer nach der Machtibernahme zeigte der Minister auf, wie der Führer nach der Machtibernahme des Kolf auf den Keg der Freiheit gesührt habe. Mit besonderer Betonung stellte der Keichseinnenminister die Activendigkeit heraus, daß der Lebensquell des deutschen Bosses der deutsche Ba uer ist und bleibt. Die Losung der sommenden Leit muß heißen: Zurück auf das Land.
Lebhaste Zustimmung brauste auf, als Dr. Frid erklärte, daß das deutsche Boss diesen Kamps durchsechte dis zum Endsiea. Mit stoszen Worten der Anersennung würdigte der Minister sodann die Kristungen.

Worten der Anerkennung wurdigte ber Minifter fobann bie Leiftungen, die die Heimat vollbracht hat. Wenn einer schwach werden sollte, solle er ben Bl'd auf den Führer richten, der in diesen zohn Jahren Ungeheures geschaffen habe, was andere in einem Jahrhundert nicht sertiggebracht hätten. Das Beisviel des Kührers muß jeden Bolksgenossen start und unerschüterlich im Wilsen machen, mehr zu inn als seine Pflicht. Die Rebe klang aus in den felsensesten Glauben an den Siege. Nicht die größere Masse und auch nicht das größere Material werde zum Siege führen. Siegen werden in diesem Kampfe die stärkeren Herzen und der härtere Wille — und die sachen wirt.

Heflige Kämpfe an der Südfront dauern an

Angriff jum Entfat des Stüthpunttes Welitije Luti fcreitet fort - 52 Fluggenge der Sowjets abgeschoffen

() Aus dem Führerhauptquartier, 13. Januar. Das Dbertommando ber Wehrmacht gab Mittwoch be-

fannt:
Im West tautasus nahm der Feind seine seit länse gerer Zeit unterbrochene örtliche Angriffstätigteit wieder auf. Wiederholte Bersuche, in die Stellungen rumänischer Truppen einzudringen, brachen unter hohen Bersusten im Abwehrsener zusammen. Un der Gedirgsstront wurden durch Stohteupps zahlreiche seindliche Kampsstände ausgehoben, an der übrigen Sidfront dauern die Kämpse an. 28 Sowjetpanzer wurden abgeschossen. Nach starter Artislerievordereitung traten die Sowjets in einem Abschuft ungarischer Truppen zum Angristan. Sie wurden in erditterten Kämpsen unter Mitwilung deutscher Truppen abgewehrt. Deutsche und schuelle ungarische Kampsstungen und Marschbewegungen mit vernichtender Wirtung.

Birkung.

Bei der Fortsührung eines eigenen Angrissunfernehmens im mittleren Frontabschnitt sielen viele hundert Gesangene und eine Anzahl Banzer und Geschüße in unsere Hand. Der Stühpunste Me litige Auti verteidigte sich weiterhin in heldenhafter Tapferleit, mährend der eigene Angrissum Entsah des Stühpunstes fortschreitet. Im Gebiet des Ilmens und Ladog a sees griss der Feind hestig an. Alle Angrisse schwieren verlustreich an dem zähen Widersstand der deutschen Truppen. Die Sowjets verloren in diesen Kämplen 52 Banzersomviwagen.

In den hestigen Lusträmpsen des Tages schossen Frontsabschnitt. Ein eigenes Kluazeng wird vermist.

In Tunesien persor der Feind bei den noch andauerns den örisichen Kämpsen bisher vierzehn Banzersampswagen zwei Banzerspähwagen und eine größere Unzahl Krastsahr-

geuge. Tag- und nachtangriffe ber deutschen und italienischen Luftwasse eichteten sich in Nordafrifa gegen start belegte Flugftilgpuntte und Flassellungen des Feindes. Bier seindliche Flugzeuge wurden abgeschoffen.

In ben frühen Morgenstunden des heutigen Tages jührten bettische Flugzeuge wieder planlose Störangriffe gegen mest beutiches Gebiet. Die entstandenen Berlifte und Schäden find gering. Un der Ranaltufte verlor ber Feind geftern zwei Flugzenge.

In Tuneffen 14 Jeindpanzer zerftort

Der italienische Wehrmachtbericht vom Mittwoch hat folgenben Wortlaut:

genden Wortlaut:

An der Syrte - Front beiderseitige Spähtruppunternehmen.
Der Feind erlitt in den Gesechten der letzten Tage in Kezzam fühlbare Verluste. Wir machten rund sünszig Gesangene, dan unter einen Offizier. In Tune sie n wurden in den noch im Gange besindlichen Kämpsen vierzehn Panzer, zwei Straßenspanzerspähwagen sowie zahlreiche Kahrzeuge zerktört. Klugpläße in Lidyen wurden von einem Verband unserer Klugzeuge mit Bomben belegt. Ein Brennkofflager wurde in Brand gesecht. Abaestellte Klugzeuge und Krastschrzeuge wurden zerstört. Andere Abstelltungen unserer Lustwasse wirkten gegen vorges Andere Abteilungen unierer Auftwasse wirten gegen vorgesschobene Stellungen bes Feindes in Tunesien. Bier Flugzenge wurden von den Ingern der Achsenmächte in den Auftämpsen des Tages abgeschöffen. Zwei unserer Flugzenge sind nicht zurrickgesehrt. Einige der am 12. Januar nachmittags auf Wohnstellungen generen Flugzenge unseren generen gener viertel von Solaoca (Agrigent) abgeworfenen Bomben vernt-fachten geringen Schaben, bie Zivilbevölferung hatte fieben Tote und einen Berlegten. Wir haben zwei Torpeboboote burch feinbliche Einwirfung verloren, ein großer Teil ber Befahung

In zwei Monaten 85 feindliche Ariegsschiffe ausgefallen

Erste lieberficht fiber die Versenkungen in dem wefflichen Mittelmeer

(Drahtbericht unseres Vertreters in Rom)

Dr. V. L. Rom, 14. Januar. Das erste Vierteljahr der britisch-amerikanischen Unternehmung in Französisch-Nordafrika ist den Allierten nach römischen Feststellungen teuer zu stehen gekommen. Die Kampsbilanz seit dem 9. November 1942 im westlichen Mittelweer hat solgendes Anssehen: Durch die Achsenkreitkräfte wurden versenkt: sechzehn feindliche Kriegsschiffe, acht U-Boote, 64 Bersorgungsschiffe mit zusammen wenigstens 300 000 BNI. sowie ein Tanker.

Außerdem murben beichäbigt 61-Rriegsichiffe, torpediert 76 Bersorgungsschiffe und ein Tanker. Damit entstand bem Feind ein Vollverluft ober zeitweiliger Aussall von insgesamt 85 Kriegsichiffen und 142 Berforgungsichiffen, wobei bie verfentten Schisse in den nach Nordafrika bestimmten Geleitzligen bet den Azoren nicht eingerechnet sind. Tatsächlich sind die Versluste noch höher, da zahlreiche der nur als beschädigt festgestellten Einheiten später sanken, ohne daß die Umstände eine sichere Beobachtung des Unterganges ermöglichten.

Aroatiens Finanzminister in Berlin

Dienstag abend ist der kroatische Kinanzminister Dr. Bladimir Koschart auf Einladung des Reichsfinanzministers Graf Schwerin-Krosigt nach Berlin abgereist. In seiner Begleitung bessinden sich der Hauptdirektor im Bolkswirtschaftsministerium Dr. Iosip Cabas, der Staatssekretär im Bolkswirtschaftsministerium Dr. Stefan Krast und der Kommissar der Staatsbank Dr. Alexander Hondl auf kroatischer Seite, Gesanbsichaftsrat Dr. Erust Hühn von der Deutschen Gesandischaftsrat Dr. Erust Hühn von der Deutschen Gesandischaft und Dr. Albersmeier auf deutschen Geite.

Eingeborene leisten Anglo-Amerikanern Widerstand

() Rom, 14. Januar. Mordafrikanische Berberstämme beginnen, den englischenord-amerikanischen Eindringlingen einen organisierten Widerstand enigegenzusehen, meldet Stefani aus Tanger. Der Guerilla-krieg, der dort im Gange ist, behindert die Versoraung der ame-rikanischen Garnisonen, besonders dersenigen im inneren Berg-land, beträchtlich. Im Verlaufe zahlreicher Zusammenstöße, die in lehter Zeit zwischen den Eingeborenen und den Truppen stattgesunden haben, sind den Ausständischen große Mengen von Wassen Munition in die Hand gefallen.

Weitere "Berdächtige" in Algier verhaftet

() Stockholm, 14. Januar.
Nach einer UP.-Meldung aus Algier sollen weitere Berbächtige im Zusammenhang mit der Ermordung Darlans verhastet worden sein, darunter möglicherweise die "wirklichen Anstister". Der amerikanische Berichterstatter erklärt, daß die Berhastungen "eine weitere politische Sensation in Nordastika bedeuteten. Der "wirkliche Anstister" ist der britissche Geheim dienst. Wollen die Pankees mit ihrer "Senstation" wirklich dessen nordastikanisches Intrigenspiel entlarven?

Kurzmeldungen

() Die fünfte Deutsch-Japanische Atabemiterta-gung, die auf Einsabung bes Reichsstubentenführers eine Boche lang in St. Unton und St. Christoph am Arlberg Academiter und Stu-benten ber beiben verbindeten Rationen tamerabschaftlich verginigt hat, wurde in Innsbruck abgehalten.

() Die britifche Abmiralität hat ben neuen Boften eines "Leiters des Marineinsormationswesens" geschaffen und damit den ehemaligen Oberbeschlöhaber in Bortsmouth, Sir B. M. James, betraut. Er trägt die Berantwortung für alle Nachrichten und Veröffentlichungen über die britische Marine und ihre Operationen.

() Die britische Abmirastiat gibt bekannt, bag die britische Korvette "Marigolb" verlorengegangen ift.

() Die "Neue Buricher Zeitung" veröffentlicht eine Buschrift von offenbar polnischer Seite aber bas Schickfal verschieder Bolen in ber Sowietunion. Daraus geht hervor, bag von 1,8 Millionen Bofen, Die bon ben Bosichewiten nach ihrem Einmarsch im September 1939 berchleppt wurden, nicht weniger als 1,5 Millionen fpurlos verschwun-

() In ben letten Tagen tobten in verschiebenen Begirten Bortugals heftige Unwetter, Die von ftarfen Regenfallen begleitet waren. Besonders heftig wutete ber Sturm in Porto, wo er geitweilig eine Gefdwindigtett bon 100 und mehr Stundenkilometer erreichte.

() Rach einer Melbung bes "Diaro be Roticias" ift am Dienstag auf ber Infel San Miguel (Agoren) ein Erbftog von turger und geringer Starte verfpart worben.

() Um 21. Januar wird ber japanifche Reichstag gufammentreten.

Berlag: MS.-Gauberlag Bejer-Ems Imbh. Zweigniederlaffung Emben, zur Zeit Aurich. — Berlagsleitung: Kroturift Wilhelm Tews. — Hauptschriftleiter: Menso Folkerts (beibe in Emben). Drud: A. H. H. Dunkmann, Aurich, Kirchstraße 8.

Kleines Schicksal & ROMAN VON ERIKA WILLE

51) Der Leutnant, der den englischen Stoftrupp führte, versuchte verschiedentlich. Hömberg auszufragen, aber der junge Arzt schwieg. Er fühlte sich auch ziemlich benommen durch die lange Haft unter der Erde und das jeht wieder so plöhlich auf ihn herabströmende Licht. Er ging wie im Schlaf, zuerst durch einen französischen Laufgraben, dann durch ein Stellungssystem von Stacheldraht, Gräben und Gängen. In einem der Gräben mußten sie warten, und nach und nach samen einige neue Gesfangene hinzu. Biele waren es nicht. Kast alse waren versichüttet und dadurch hilsso gewesen wie hömberg und seine muttet und dadurch hilflos gewesen wie homberg und seine Rameraben

Er bat den Leutnant, der nun teilnahmslos an der Graben-wand lehnte und eine Zigarette nach der anderen anzündete, daß für die Berwundeten gesorat würde, daß sie wenigstens Wasser bekämen, aber seine Borstellungen verhallten ungehört,

Wasser betämen, aber seine Borktellungen verhallten ungegort.
Erst als es tiese Nacht geworden war, wurden sie dicht bewacht weitergetrieben. Hömberg schien es, daß man sie in den Innenhof eines Korts brachte. Sier mußten sie unter freiem Himmel kampieren, so gut es ging. Erst am solgenden Morgen wurden die Verwundeten — es waren mehrere dabet — abtransportiert, und die anderen deutschen Gesangenen besamen seihen Kasses und Loumishrot. Es seinen, als mollten die

heißen Kaffee und Kommißbrot. Es ichien, als wollten die Engländer ihnen zeigen, was es in ihren Linien noch alles gäbe! "Wie Sonntags bei Mutti!" meinte Schük, aber das war bestimmt das letztemal für lange Zeit, daß er das feststellen genschaft.

In einem Lager wurden die Gesangenen gesiebt und nach Begabung und Beruf zu den verschiedensten Arbeiten eingeteilt. Höhnberg kam trot verschiedenen heftigen Widerspruches als Dolmetscher zu einem Landwirtschaftskommando. Auf seine Einwendungen, daß er als Arzt in einem der Gefangenenlager viel mehr leisten würde, wurde einsach nicht gehört. Die Boches brauchten keinen eigenen Arzt, der iollte ruhig bei der um vieles wichtigeren Landwirtschaft helsen, was er nur konnte. Wozu sprach er ziemlich sließend französisch! Daß die Landwirtschaft der der Wozu sprach er ziemlich sließend kanzösisch! arbeit von ben Gefangenen getan murbe, mar wichtig, bas

Somberg mußte sich fügen. Und er half feinen Kameraben son früh bis fput bei ihrer schweren Arbeit, um nicht nachden-

en zu muffen; benn nun tamen bie qualenden Gebanten, tam

die große Ungewisheit: Marga Nadot schreib ihm nicht! Reine Zeise von ihr kam zu ihm. Dabei hatte er ihr bet seder nur möglichen Gelegenheit aussührlich geschrieben. Er hatte genauestens seine Abresse angegeben, auch die Abresse des Sammellagers, in bessen Rähe er eingeseht war, damtt ihn vielleicht darüber Bost erreichen tönne; Marga Radot schwieg. Fast ein Iahr lang glaubte Hömberg immer noch daß nur eine Ungunst der Zufälle es verhinderte, daß er Margas Briefe

nicht befäme. Dann gab er die Hoffnung auf. Dann schrieb er selber auch nicht mehr und wartete auch nicht mehr. Seine Rameraden bekamen alle ihre Briefe, wenn auch verzögert und in großen Abständen, aber sie bekamen sie doch. Sie bekamen sogar Liebesgabenpäcken aus der Heimat. Rur er blieb ohne iede Nachricht jede Nachricht.

Also wollte Marga nichts mehr von ihm wiffen; fie wollte nicht ichreiben. Sie hatte vielleicht längst einen anderen Mann gefunden, den fie nun liebte. Es war taum zu ertragen, baran au benten.

Ein anderer Mann, der sie füste, ein anderer Mann, den sie anlächelte, wie sie ihn angelächelt hatte, mit diesem unsagdar rührenden Schimmer von Zuversicht und Glück in den Augen. Gingen wirklich Jahre vorüber? Wurde es ihmer dieder

Winter und Frühling und Sommer und Herbst, sam der Zus-Jammenbruch des Deutschen Reiches und der Schandvertrag von Versailles? Karl hömberg merkte es kaum. Er tat seine Pflicht, er seste Fuß vor kan, er schlief des Nachts und erwachte immer zu neuen Tagen, aber sein Inneres war wie ausgesbrannt. Er hatte sich zu sehr an dies junge süße Mädchen aus Met verloren. Run gab es nichts anderes mehr für ihn.

Aber noch gingen die Tage der Gefangenschaft nicht zur Neige. Nach Bersailles wurden die Gefangenen in die Wieders aufdaugebiete gebracht, in das ehemalige Kampfgebiet von St. Mihiel. Dort mußten sie bleiben, dis das Jahr 1920 fam. Da

gab man sie im Januar frei. Da famen sie jurud in ein gerrissenes Deutschland, bas wie ein Alvdruck me zurug in dem man den Offizieren die Schulterstücke von den Unisormen gerissen hatte, in dem die Instation herrschte, und mit ihr Hunger und Elend, Not und Selbstmord und Arbeitslosigkeit. Hömberg stand da mit leeren Händen. Es gab keine Aufgabe, die auf ihn wartete, nirgends brauchte

Rur ein Letztes wollte er noch versuchen. Er wollte nach Met reisen, um nach Marga Radot zu forschen. Er wollte sie sinden, ihr gegenüberstehen und sie fragen: Warum hast du mich aufgegeben? War beine Liebe Lüge — Betrug? Warum hast du mir nie geschrieben? Aber man verweigerte dem ehemalisen den deutschen Offizier die Einreise in das nun französische gen deutschen Diffizier die Einreise in bas nun frangolische Gebiet. Da ift der Argt Rarl Somberg verbittert nach Amerita ge-

"Bomberg!" Ein leifer Anruf Frau Selenes reift ben Mann aus ben Er innerungen, in bie er verfunten war für Minuten, fast fab ichaut er empor. Marga Radot -- ift unter bemfelben Dach wie er.

Die Frau, die er so heift geliebt hat. "Frau Selene - fagen Sie mir noch eins: Beift fie noch Marga Rabot?"

Rur bas will er zuerst wissen: ob sie einem anderen Manne gehört. Aus welchem Grunde sie im Haus Ohlen weilt, daran denkt er noch nicht.

"Ich heißt noch Marga Radot!"
Da steht der Oberstarzt langsam aus seinem Korbsessel auf:
"Ich — muß zu ihr. Ich nuß sie endlich fragen, warum sie mich — vergessen hat. Nein, bitte, Frau Helene, ich möchte ihr unvorbereitet gegenüberstehen. Sie soll sich keine Ausrede ausdensen können. Ich werde bei dem ersten Blick wissen, woran ich bir " ich bin."

Zögernd erhebt sich auch Frau Ohlen. Kann sie die Berant-wortung übernehmen dafür, daß der stillen Frau dart oben die-ser Mann plöglich entgegentritt?

Aber dann sieht sie in hömbergs Gesicht und benkt an bas große, fast innige Bertrauen, das ihre Tochter Islabe au ihm und an ihre eigene Sympathie, die fie mit Somberg verbindet, und fagt: "Ich muß nur nachschauen, ob Frau Radot aufgestanden ift.

Warten Sie bitte so lange."

3a, Marga Radot ist bereit, sie hat ihr Zimmer schon aufgeräumt, das Bett gemacht und sitt und schreibt einen Brief an

gerunnt, das Bert genauft und ficht und steller einen Brief an Balthasar, um ihm Anweisungen zu geben und Kragen über Fragen zu stellen.

Thr schönes Gesicht wendet sich Krau Ohlen zu:
"Guten Morgen! Ich habe so schön geschlafen, Krau Ohlen. Mein Junge hoffentlich ebenso."

Dann steht sie auf: "Ich glaube, ich habe Ihnen noch gar nicht richtig gedankt dafür, daß Sie mich so sieb aufgenommen haben."

"Wie freuen uns doch, daß Sie bei uns find. Isfabe läßt Sie icon grugen, fie muß morgens immer friih aus bem Saufe. Liebe Frau Radot —"

Isabe hat Ihnen gesagt?" Marga Radot macht, als Frau Ohlen ihren Namen nennt, eine schnelle Bewegung auf Frau Helene zu.
"Islabe hat mir alles erzählt."
"Und — Sie bringen mir trochdem ihre Grüße?"

(Fortiegung folgt.)

Sapfere Sohne unferer Seimat

otz. Folgende Söhne unserer heimat wurden mit dem Eisernen Kreuz zweiter Klasse ausgezeichnet: Unteroffizier heie Adermann, Beenhuser Kolonie; Sanitätsobergefreiter Krit van Allen, Loga; Matrosen-Obergefreiter Friedrich Beins, Wiesmoor; Gesteiter Kente Folterts, Bühren; Gefreiter Reent Janssen, Nordwerdum.

Aus offfriestsmen Stypen

oth Fraulein Anna Rahusen in Beener vollendet heute, am 14. Januar, ihr 90. Lebensjahr. Die Hochbetagte, die früher in Leer ansässig war, erfreut sich noch einer guten förverlichen und geistigen Kriche.

Am 13. Januar feierte Oma Thun in Emden, Emsestraße 11, ihren 83. Geburtstag. Sie ist Inhaberin des silberenen Mutterehrentreuzes.

Ihre Goldene Hochzeit seierten am 13. Januar die Ehesleute Saufe de Buhr und Frau Roesste, geborene Kasser, in Warsingssehn. Beide sind törperlich und gesitig noch recht rüstig. In früheren Jahren war de Buhr in der Hochseissischere iätig, später beim Wasseringenant in Emden, die Seheleute schließich ein Kolonat in Warknassehn übernahmen, das sie heute noch bewirtschaften. Der Ehe entssprosien lechs Kinder, von denen noch drei seben.

Altes Sandwerf muß lebendig bleiben

oth. Wir haben am Dienstag darüber berichtet, daß die weit über Ostsriesland hinaus bekannte Drechslerwerktatt des Meisters Rickleffs in Pewsum durch den Kreis Norden erworben worden ist. Dazu ist nachzutragen, daß im Sommer die Gesahr bestanden hat, daß die Einrichtung der Drechslerei durch das Niedersächsische Bolksmuseum in Hannover erworben würde und so unierer Heimat versorengegangen wäre. Den Bemühungen von Landschaftrat Menso Kolkerts ist es seinerzeit gelungen, eine Bereindarung mit Museumsleiter Dr. Pekler zu erzielen, die die jest verwirklichte Lösung erst ermöglicht hat. Bei dem Uebereinkommen war der Gesichtpunkt entscheidend, daß es erreicht werden muß, die alten Handwerke sebensiähig zu erhalten, so daß es sich nicht als nötig erweist, ihre sehte Ersscheinungsform im Museum zu betrachten. Wir haben am Dienstag barüber berichtet, baf bie

So wird benn überhaupt in ber Zufunft bas Bestreben ber Oftsriefischen Landschaft barauf gerichtet sein, die überlieferten Sandwerte so zu pflegen, daß sie burch neue Leift ung bas Jahowerte so zu psiegen, das einst ihren Ruhm begründe bat. In diesem Sinne ist auch die Frage zu prüsen, inwieweit alte Wersstätten — wie beispielsweise die Jinngieherei im Heimatsmuseum in Norden — nach dem Kriege dem tätigen Lesben zurückgegeben werden können. Gerade in diesem Falle wäre eine wesentliche Bereinigung des Andensten-Bertaler galle ware eine wesentliche Vereinigung des Andenten-Verlaufs auf den Nordsee-Inseln anzustreben, wenn nämlich Zinnteller mit dem Wappen Oftsrieslands und seiner Städte hergestellt und feilgeboten werden würden. Den Gemeinden fällt bei der Belebung der alten Handwerke die besondere Aufgabe zu, durch eine wohlüberlegte Auftragserteilung seine Förberung den bemährten Reistern zu erweisen, die diesen eine gesunde Grundlage ihres Schaffens sichert. Den Landsleuten selbst wird es abligen ihre keinvernerundene Kolinause dedurch zu ber es obliegen, ihre heimatverbundene Gesinnung dadurch zu bestunden, daß sie durch sauberen Geschmad der bodenständigen Runft entschieden den Borzug geben.

Emtragung in die Quiffungs und Verficherungstarten

In der Invalidenversicherung sind vom 29. Juni 1942 ab und in der Angestelltenversicherung vom 1. Juli 1942 ab sür versicherungspflichtige Gesolgschaftsmitglieder regelmäßig teine Beitragsmarten mehr zu verwenden. Dasür hat der Arbeitgeber, da für die spätere Feststellung der Kentenleistungen die Beichäftigungszeiten und die Höhe der bezahlten Beiträge nachgewiesen werden miljen, eine Bescheit ung ung auszustellen. In diese sind nach Beendigung des Beschäftigungsverhältnisses, spälestens aber nach Absaut des Galenderichtes einzustragen: sin oleie find nach Beendigung des Belchaftigungsverhaltnises, spälestens aber nach Absauf des Kalenderjahres einzutragen:

1. Die Zeit, in der der Arbeitgeber den Bersicherten in dies sem Kalenderjahr be schäftigt hat, 2. der gesamte Entsgelt, den der Bersicherte in dieser Zeit von dem Arbeitgeber erhalten hat.

Alle Arbeitgeber haben daher nach dem 31. Dezember 1942 diese Eintragungen vorzunehmen. Um den vorzeitigen Umtausch der Karten alten Musters zu vermeiden, haben die Bescheinisten unser Loweit nicht bereitst neue Earten ausgestellt sind auf

gungen, soweit nicht bereits neue Karten ausgestellt find, auf besonderen Einlagezetteln zu erfolgen, die bei den Ausgabe-stellen (Polizeibehörden, Krankenkassen um.) erhältlich sind. Die alten Karten burfen vor Ablauf ber gesetlichen Umtauschfrist von brei Jahren erft umgetauscht werben, wenn auf bem Gin-

lagegettel für Gintragungen fein Raum mehr ift. Die jest vorzunehmenden Eintragungen haben sich auf die Beschäftigungszeiten und Entgeste vom 29. Juni 1942 ab in der Invalidenversicherung und vom 1. Juli 1942 ab in der Ange-

Wenn's kocht, wenn's siedet und wallt. Spart Gas, stellt "Klein" alsobald!

stelltenversicherung ge beidranten, weil für die Beiten vorher die Beiträge noch durch Berwendung von Marten entrichtet sind. Die Beichäftigungszeiten sind genau einzutragen. Unterstrechungen der Beschäftigung sind nur einzutragen, wenn kein Entgelt weiter gezahlt wurde (Rrantheitszeiten, unbezahlter Urlaub) und wenn fie mindeftens eine Ralenberwoche bei In-

validenversicherungspflichtigen, mindestens einen Kalender-monat bei Angestelltenversicherungspflichtigen betragen haben. Als Entgelt ist in den Karten die Summe aller in der eingetragenen Beschäftigungszeit gewährten Bar- und Sachbezuge aufzusühren, die als Gegenleistung für die geleistete Arbeit gegeben wurden und beitragspflichtiger Entgelt im Sinne der Sozialversicherung find. Jum Entgelt gehören beispielsweise auch die Familienzuschläge, Gewinnanteile, Weihnachtszuwen-dungen, die Ausfallvergutungen, der Wert der freien Station, Wohnung oder Kost sowie Ueberstundenvergutungen, diese jedoch ohne bie fogenannten Dehrarbeitszuschläge, bie nicht Entgelt find. Für bie Sachbezuge ift ber amtlich feitgefeste Wert eingusegen. Eiserne Sparbeträge sind vom Entgelt nicht abausehen, obwohl sie kein beitragspflichtiger Entgelt sind. Die Eintragungen sind möglichst umgehend am Jahresbeginn vorzunehmen, damit den Bersicherten feine Nachteile entstehen.

siemiung für alle

Dig. Eine ersttlassige Aleinkunstgruppe gibt in dieser Woche Gastspiele in mehreren oststressichen Städten. In Wittem und trat die Truppe bereits mit bestem Ersolge auf. Die Künstler, unter denen sich Deutsche, Italiener. Niederländer und Belgier besinden, zeigten Leistungen, wie sie auch im Rahmen einer Großstadtbühne nicht bester sein können. Besionders gesielen zwei junge Mädel in einem halsbrecherischen Drahtseilatt, eine Dressur von fünf Hunden, zwei vorzügliche Hande und Fusatrodaten und ein lustiger Karikalurenzeichner. Der Ansager, der, wie alse Auftretenden, durch eine tüchtige Kapelle unterstützt wurde, konnte besonders mit seinen Gestenschleitungen gefallen.

() Bon Kurzwaren nur noch Knöpfe, Quasten und Kordeln puntsfrei. Im Punktverzeichnis zur vierten Reichstleiderstarte sind nun auch die Kurzwaren punktslichtig geworden. Ergänzend ist noch mitzuteilen, daß das Punktverzeichnis auch Bobins aussührt, die die sinf Meter Länge mit einem halben Punkt bewertet werden. Das bedeutet, daß zu dieser Punktzacht Liken aller Art — mit Ausnahme der Sesonders ausgestährten Artikel wie Emmiliken uswaren von Knöpfe Duossen Buntifret find von ben Kurgwaren nur noch Knöpfe, Quaften

Ein neues Frauengeschlecht wächst heran

Junf Jahre BDM.-Wert ,, Glaube und Schonheit" / Ansbreifung ber Arbeitsgemeinschaften auf dem Lande

:: Das BDM.Wert "Glaube und Schönheit" kann Mitte | Januar auf eine fünfjährige ersolgreiche Arbeit zurüchlichen. Hunderttausende von Mädeln sind in diesen fünf Jahren schon durch die Arbeitsgemeinschaften gegangen, um in dieser moderniten Schule des Lebens eine Einführung in die in Familie und Beruf liegenden Lebensausgaben zu erhalten und den Weg von der Gemeinschäftserziehung zur gemeinschaftsgebundenen Pers fonlichteit gu finden.

Als das BDM.-Wert am 19. Januar 1936 gegründet wurde, wollte man damit eine Lücke in der Mödelerziehung schließen und auch den 17s dis Liährigen eine Heimstatt in der Hitlersugend geben. Es sind dies getade die Jahre, in denen das Mödel die Ausbildung und Berliefung der Kräfte und Anslagen erstrebt, die ihm bei der Erfüllung seiner Aufgade als Frau und Mutter, Hausfrau und Erzieherin dienen.

Die Arbeitsgemeinschaften bes BDM.-Wertes gliedern fich in brei große Gruppen: Leibeserziehung, mufifche Bildung und häusliche Erziehung. Es ist felbstver-Bildung und häusliche Erziehung. Es it feldeberftändlich, daß unter dem Einfluß des Krieges die häusliche Erziehung, die auch bisher von den Mädeln bevorzugt wurde, künftig noch mehr in den Bordergrund tritt. Der Aufbau der Arbeitsgemeinschaft vollzieht sich in einem vierjährigen Rhythmus nach einem seiten Arbeitsplan, der im ersten Iahre Kochen und Haushaltsführung, dann Kähen und Kleiden, dann Säug-lings- und häusliche Krankenpslege und ichliehlich Kultur in Heim und Familie umsaht. In den Arbeitsrichtlinien ist darauf Bedacht genommen, daß auch die persönliche Lebensgestaltung nicht zu lurz tommt. Au fur dem Lande stehen die Ausgaben ber bäuerlichen Haushaltsführung und Lebensgestaltung im Bordergrund. Für die musischen Begabungen gibt es Arbeitssemilihaften ihr Musik Pateniniel Ten. Schniken Model-Borbergrund. Für die musichen Begadungen gibt es atweissgemeinschaften für Musik, Laienspiel, Tanz, Schniken, Modelslieren und Zeichnen. Besonders gestige Interessen werden in den Arbeitsgemeinschaften für völkliches Leben, heimatkunde, Geschichte, Aussandstunde und Spracken gepflegt. Die Teilsnahme an diesen Arbeitsgemeinschaften steht den interessierten Mädeln neben dem wöchentlichen einmaligen Pflichtbienst zusätzlich offen. Die Tätigkeit in den Arbeitsgemeinschaften wird im allgemeinen im Winterhalbsahr durchgeführt, während im Arbeitsgemeinen der Sonder der Kopers Sommer ber Sport an ber Spife fteht, wobei auch bie Rorpers

Emben

otz. Bichtig für die Schüler des Bithelmsgymnasiums! Am Freitag versammeln sich um 10 Uhr alle Schüler des Wilhelmsgymnasiums in der Ausa der Oberschule für Mäd-chen. Es sindet eine wichtige Besprechung über die Rück-führung ihres und des der Schule gehörenden Eigentums von Salafchlirf nach Emben statt.

Salaschlirf nach Emben statt.

otz. Amtswalter der ASROB. tagen. Die Amtswalter der MS-Kriegsopserversorgung versammelten sich zu einem Appell, auf dem Karteigenosse Bonfen zunächst ausführe lich Bericht erstattete über die jüngsten Ereignisse und die Beisehungsseierlichteiten des so plöhlich verstorbenen Gausobmannes Klops Kröger in der Gauhauptstadt. Weiter sprach er eingehend über den Stand der Betreuung der Kriegssopser, die durch Feindeinwirfung ihr Hab und Gut versoren haben. Die Anträge auf Gewährung der Esterngabe sind bes arbeitet und abgeschlossen. Die Beiträge sollen, so eielle Barteigenosse Bonsen weiter mit, wenn möglich, vierieljähtslich einfalstert werden. Die Beitraung der Kriegsopser aus dem iekigen Kriege soll die größte Aufgabe sein, die die lich einkalfiert werden. Die Beirenung der Arieasopfer aus dem jekigen Ariege soll die größte Aufgabe sein, die die REKOB. zu leisten hat.

ois. Bon einem herunterfallenden Stein gefrossen und verstett. Bei den Abbruchsarbeiten an der Ede Jahn- und Mithelmstraße wurde gestern ein vorübergehender Gemüsebauer von einem heruntersallenden Mauerstein am Kopf getrossen. Mit einer schweren Gehirnerschütterung wurde der Berunglücke inz Krankenhaus geschäft. — Dieser Unsall sollte sur alle Bostsgenossen eine Warnung sein, beim Borisbergehen an Abbruchstellen Borsicht zu üben. Bor allen Dingen dürsen aus diesem Grunde abgesperrte Fußstetge nicht henutzt werden! fteige nicht benutt werben!

otz. Meh- und Wiegegeräte werden nachgeeicht. Die Nacheichungen von Mek- und Wiegegeräten finden nur in der Zeit
vom 18. Ianuar bis 19. Kehruar 1943 statt.
Spätere Nacheichungen sind nicht möglich, da das Eichamt das
ganze Iahr, hindurch wegen auswärtiger Dienstaelchäfte geschlossen bleibt. Es ist notwendig, die für die Einlieferung
der Meß- und Wiegegeräte fesigesetzte Zeit von täglich 8.30 bis
10 Uhr unbedingt einzuhalten, um eine reihungslose Durchführung der Nacheichung zu gemährleisten. Aus einer wichtigen Bekanntmachung ist alles Nähere ersichtlich.

otz. Berkehrsunfälle infolge Straßenglätte Bei Abelith geriet gestern vormittag ein Lieferwagen ins Schleubern und prallte gegen einen Baum. Eine Mitsahrerin erlitt Berkehungen im Gesicht und an den Armen. Auf dem Auricher Markivlah glitt ein Berkehrsomnibus gegen die Berkehrsseitsperre und wurde beschädigt.

oti. Gin Rorber als Brofeffor nach Sannoner bernfen. Dr. Groß mann, ein Sohn bes Mittelfdullebrers Grofmann, ber bisher im Reichsministerium bes Innern tatig mar. murbe als orbentlicher Professor an die Technische Sochichule Sannover berufen.

otz. Sie waren auch babei, Auf dem Hilfstreuzer "Atlanstis", der in einem heldenhaften Kampf gegen starte überseene feindliche Kräfte unterlag, wie wir kürzlich berichteten, befanden sich auch zwei Iungen aus Norden, der Masch. Maat Hans Uphoff und der Matrosen-Hauptgefreite Milhelm (Grüneweg. Beide waren mit ihrem Kisstreuzer 655 Tage unterwegs und beide konnten auch mit U-Booten in die Seimat gurudfehren.

oig. Die Brandlöcher offen halten! In den Landge-meinden ift es zur Zeit außerordentlich wichtig, die Brandlöcher (logenannte Brandbitten) in den Tiefen und Lösch teichen offen zu halten, damit im Ernstfalle sofort Waser eninommen werden kann. Auch die Streupflicht bei Strahenglätte sollte nie vergessen werden.

otz. Drei Krieger treffen sich im Elternhaus. Es wird nicht oft vorkommen, daß drei Brüder von verschiedenen Frontetilen zu gleicher Zeit in Urlaub weisen. Die drei Brüder Amelsberg aus Heisfelde haben dieses Glück: sie trasen kurz nacheinander zur großen Freude der Eltern daheim auf Urlaub ein auf Urlaub ein.

otz. Strafenglätte verurfacht Beinbruch. Gine Bolts-genoffin aus Leer fam infolge ber Strafenglätte zu Fall und brach fich ein Bein.

Das zeitgemäße Rezeht der NS.-Frauenschaft

Kartoffelsmäßigen: 135 Gramm Mehl, 75 Gramm Buder, zwei Eplöffel Marmelade, ein Ei, 250 Gramm gefochte geriebene Kartoffeln, ein gehäufter Teelöffel Bachniver, Zitronenschale ober Kanislezuder und eine Krije Salz. Das Ei, den Zuder und die Marmelade rührt man schaumia. füat alle abrigen Jutaten der und seht von dem Teig mit einem Löffel häuschen auf von erngepriere Kaarten, in der werden möglich, ein Stücken eingemachten Kürdis oder andere Frankt eindrückt. Die Schmähchen müssen bei Mittelhise gebacken und schiell gegeichen werden.

und Schönheitspflege berücksichtet wird. Auf die Arbeitsgemeinschaften für Leibesübungen wird angesichts der beruflichen Anspannung der Mädel im Kriege besonderer Wert gelegt. Die Landmädel haben darüber hinaus im Sommer ihren

Treffpunkt im Bauerngarten.
Die Kacharbeit des BDM.-Werkes hat sich im Kriegsein sich der Mädel bereits tausendsach bewährt. Die Arbeitsgemeinschaften sur häusliche Erziehung sind ausdrücklich als Kriegseinsch anerkannt, und die Mädel konnten die erwordenen Kenntnisse besonders fruchtbringend im Osteinsak, in der Lazarettbetreuung, in der Nachbarschaftshilfe und in den Kin-Lazarettbetreuung, in der Nachbarschaftshilfe und in den Kindergärten verwerten. Die Arbeitsgemeinschaften ersetzen zugleich die Kurse des Reichsmütterdienstes und sind diesen für die Gewährung von Ehestandsdarlehen gleichgestellt. Wie intensiv diese Erziehungsarbeit auch auf dem Lande betrieben wird, zeigt die Tahsache, daß im letzten Winterhalbsahr dort über 10 000 Arbeitsgemeinschaften mit rund 140 000 Mäbeln durchgeführt wurden, und daß auch die Bauerngartenaktion schaffung von über 4000 Mustergärten geführt hat. Gegenwärtig laufen im Neich allein 6800 Arbeitsgemeinschaften sur Rochen und Nähen mit 148 000 Mädeln. Beispiele sür die Auswirtungen dieser Erziehungsarbeit dietet der Kriegseinsah der Mädel. So wurden im letzten Jahr

veripfeie jur die Auswirtungen dieser Erziehungsardeit dies tet der Kriegseinsach der Mädel. So wurden im letzten Jahr rund acht Millio nen Arbeitsstunden in Kinder-iagesstätten der RSB. geseistet, über fünf Millionen Arbeits-stunden in der Rachbarschaftshisse. Ueber 300 000 Mädel sind als Laienhelserinnen im Luftschutz gusgebildet, 109 000 Mädel seistedensitmädel waren im letzten Jahr in Lazaretten als bilseträsse eingeletzt

heitsdienstmädel waren im letzten Jahr in Lazaretten als Hissträsie eingesetzt.

Das Ziel des BDM-Wertes ist am Ende der vier Jahre ein körperlich durchgebildetes Mädel, das zur Körperpslege und gesunden Lebensweise erzogen ist, das sich eine stisvolle persönliche Lebensgestaltung angeeignet hat, das prattisch ausgebildet ist im Rochen und Nähen und in der Säuglingspslege und das darüber hinaus sich persönlich bereichert sichst gemäß seinen besonderen Neigungen und Begabungen. Auf diese Weise wird ein Frauengeschlecht herangezogen, das in gleicher Weise hauswirtschaftlich tüchtig wie gessund gepslegt und anmutig ist.

Niederdeutsche Umschau

() Queilen zur Didenburgischen Sippensorschung. Ministerial-rat Tangen hat den britten Teil seiner "Quellen zur Olden-burgischen Sippensorschung" sertiggestellt, der im Frsihjahr 1943 im neuen "Oldenburger Jahrduch" erscheinen wird. Dieser dritte Band der "Quellen zur Oldenburgischen Sippensorschung" behandelt die Leichenpredigten, Trauer- und Hochzeitgedichte der Oldenburgischen Landesbibliothek. Dadurch wird eine reich haltige familien-kundliche Duelle, die disher kaum erschlossen war, einer brei-ten Dessentschietz zugänglich gemacht.

() Das helbenmädchen von Lüneburg. Am 11. Januar jährte sich jum 150. Wase ber Tag, an dem Johanna Stegen in Lüneburg geboren wurde. Ihr Kame ist auf ewige Zeiten mit dem ersten Sieg der preußischen Truppen über die Franzosen bald nach der Erhebung Preußens am 1. April 1813 verknüpit. Ms an diesem Tage preußische Truppen bie bon ben Frangofen besethte Stadt Laneburg fturmten, beobachtete Johanna Stegen ben Berlauf des Gefechts. Mis bie Frangofen nach threm Burudgeben erneut jum Sturm anfetten, bemerkte die 20ichrige Laneburgerin, daß es den Preußen an Mu-nition zu mangeln begann. Da erinnerte sie sich eines umgestenzten Patronenwagens, ber in einer Straße der Stadt lag. Kurg entschossen

Es wird verdunkelt von 16.30 Uhr bis 8 Uhr

eilte fie trop ber ringsum einschlagenden Geschoffe borthin, füllte ihre Schurze mit Batronen und brachte fie ben preufischen Füstlieren bis an die Schühenlinie beran. Der Gefahr nicht achtend eilte Johanna Stegen noch mehrmals jum Munitionswagen und brachte immer neue Patronen heran; wie burch ein Bunder blieb bas Mädchen, obwohl die Rugeln ihr Kleib durchlöcherten, unverlett. Dant ihres mer-ichrodenen- Eingreifens wurden die Franzosen von den preußischen Regimentern ichließlich zurucheschlagen.

Unter dem Hoheitsadler

Gmben, 999. Bann Emben, Freitag 19 Uhr Turnabend ber Jungmabelführerinnen ab Scharsührerinnen Oberschuse für Madchen.
PDM. Gruppe 5/251 Resserland. Heute 19 Uhr Heima end in der Ausa der Oberschuse für Mädenen. Liederbücher, heste und

der Aufa der Oberschufe für Madden. Rederbucher, geste und Schreidzeug mitbringen.
Aurich. SA.-Sturm 4/1 Ihlowerhörn. Autreten Sonntag 13 Uhr mit Fahrrad bei der Sturmdienstelle in Hillenersehn zur Untersührer-ausbitdung. — DI. Köhnlein 16/191 Balle. Jungzug 3 Sonnabend 15.30 Uhr bei der Schule in Georgsseld.
Rorden. Ortsgruppe Norden-Markt. Freitag 20 Uhr Schusungsabend bei Henschen für alle Bolitischen Leiter, Walter der NSB. und DUF. Frauenschaftsleiterinnen, Führer und Führerinnen der Glisderungen: SA. SS., BIW. NSB., NSPOB. und Kameradschaftsssihrer der KVB., DNR. NBB., RR. Bund, des Gardes und Marinevereins, soweit diese im Ortsgruppenbereich wohnen. Bg. Otten spricht. — Ortsgruppen Süderneusand und Westermarsch. Otten fpricht. — Ortsgruppen Suderneuland und Bestermarich. Freitag 15.30 Uhr gemeinsame Boftifche-Leiter-Tagung, Stortebefer, Reu-Besteel, für alle Ortsgruppenamteleiter, Bellen- und Blodleiter. Der Rreisleiter fpricht.

Leer. AS.-Frauenichaft Orisgruppe Darbermpfenburg. heute 16 Uhr Arbeitsbesprechung in ber Arcisseitung Brunnenstraße. — DI.-Feuerwehr, Schar 1. Kamerabschaft 2 heute 19.30 Uhr mit Schreib-

Bitmund. Kreisfrauen chaftsteitung. Freitag 10 Uhr, Oftfriefischer Sof, Schulung der Ortsabteilungsleiterinnen für Presse und Propaganda. Schere, Schreidzeug, Heftzweiten, Alebestoff, Schreidslod und Lineal mitbringen. — BDM. 2/826 Schaft 1 und 2 Burhafe. Heute 19.30 Uhr Schule Burhafe. Stoff und Nahzeug mitbringen.

Was der Rundsunk am Freisag bringt

Reichsprogramm: 15:30 bis 16 Uhr: Soliftenmufit von Baganini, leichsprogramm: 15.30 bis 18 llpr: Solitenmust von Sogatta, Hogo Bolf, Cajella. 16 bis 17 Uhr: Aus Oper und Kongert. 17.15 bis 18.30 Uhr: Bekannte Tanz- und Unterhaltungsmufit. 18.30 bis 19 Uhr: Der Zeitspiegel. 19 bis 19.15 Uhr: Wehrmachtsvortrag: Unsere Luftwaffe. 19.20 bis 19.35 Uhr: Frontberichte. 19.45 bis 20 Uhr: Dr. Goebbels Artifel 4 "Der totale Krieg". 20.15 bis 21 Uhr: Operettenquerschuitt: "Die Fran im Spiegel" von Will Meisel. 21 bis 22 Uhr: Tänzerliche Charafterführte. 22.20 bis 22.30 Uhr: Sportnachrichten.

Dentichlandsender: 17.15 bis 18.30 Uhr: Frang Lifst Rongert (Leitung: Gilbert Gravinammit, Walter Rummel). 20.15 bis 21 Uhr: Werte von Hugo Herrmann (Leitung: Horbert Albert, Johannes Rieh). 21 bis 22 Uhr: Weuzeitliche Opernquerschnitte ("Morina", "Don Juan de Manara", "Was ihr wollt").

Beranftaltungen ber Woche

Ihlowerhörn, Connadend 19 Uhr bei M. Gaathoff Tonfilmvorführung ber Gaufilmstelle: "Liebe ift gollfrei!". Jugendliche nicht

Bernmerfehn. RS. - Gemeinschaft "Rraft burd Freude". Sonnabend 19 Uhr bei Friedewold: "De Sochtiedebidder", aufgefährt von ber Riederdeutschen Buhne Rorden.

Ochterfum. RS. Gemeinschaft "Rraft durch Freude". Sonntag im Billmosichen Saale plattdeutsche Theiteranfführung ber Riederbeutschen Buhne Rorden: "De hocht debidder".

Das Größte / Von Friedl Marggraf

ofz. Inmitten einer Kolchofe, so armselig und versottert wie nur je eine im weiten Rukland steht ein Herrenhaus, schon sast ein Schloft zu nennen. Die Barodsallade ist pruntvoll und schön geliedert, treilich später mit häklicher Karbe übertüncht und burch schreiende Bropaganda-Rlafate entstellt worden, Sine schnurgerade Allee urulter Bäume säumt die breite Aufsahrt zum Herrenhaus, das auf drei Seiten ein verwilderter Park umschlicht. In diesem ehemaligen Landsich eines Bosaren bauste die vorstuzzem eine Behörde der roten Machthaber, und in der verlassenen Kapelle psiegten sie ihre Krastwagen zu hinterstellen. Der Altar ist längst zerstöre, die Wände sind kahl. die Geräte verschleppt. In eluem düsteren Wändel aber, zwischen Spinn und Fledermaus, lehnt verloren und vergessen ein gläs Spinn und Kledermaus, lehnt verloren und vergessen ein aläsernes Sürglein. In ihm ruhen Seite an Seite hie bröunlichen Mumien zweier Kinder, mit bunten Steinen, Brotat und aller-hand Klitterwerk wunderlich ausgeputzt. So seltsam wie dieser Unblid mutet auch die Begebenheit an, die vor etslichen hundert Andren solche feierlich Besteinen versyldet het Jahren folde feierliche Leftatrung veranfaht hat,

Saus und Kapelle muren gur Zeit Beters bes Grogen ente ftanden. Er rühmte lich mit Borliebe feiner weitlichen Bildung, und manche feiner Bofaren taten es liebebieneriich ihm aleich. Doch blatterte bei Bar und Rurffen ber bunne Lad enropaticher Doch blätterte bei Zor und Kürsten ber bünne Lad europäticher Kultur wohl allzuleicht ab bei jeder ernstlichen Erprobung. Einer dieser Bojaren nun hatte antrend etlicher Wochen einen beutschen Gelehrten zu Galt geladen, der im Auftrag des Arren die rusischen Lande bereiste. Der Russe tat seinem Gakt alle Chre an, doch vermochte er den Deutschen, der aewohnt war, mit höheren Werten au rechnen mit Brunt und üppigen Gelagen kaum zu blenden. Die lühle Avrückhaltung des Gastes aber keigerte die eitle Prahllucht des Bojaren innmer mehr, so daßer einmal während des Makles dem Deutschen auries: "Bleibt mir denn überhaupt noch erwas zu wünschen? Kehlt unserem Leben auch nur das Kleinste zur Bolltommenheit?"

Da sakte sich der Deutsche ein Serz und erwiderte ihm ernst: "Richt das Kleinste, du sagt es! Wohl aber das Grökte."
Der Bojar starrte ihn betrossen an. "Und das wäre?" stagte

Der Bojar ftarrte ihn betroffen an. "Und bas mare?" fragte

"Die Liebe!" erwiberte ihm der Deutsche. "Nötiger il fie bem herzen benn Speis und Trank dem Leibe. Rein Menich und kein Bolt vermag ohne fie zu leben und gedeihlich zu

Da lachte ber Bofar aus vollem halfe. "Das tame auf einen Berfuch an!" sante er. Und er befahl alsbald, zwei Reus geborene ins Schlok zu ichaffen samt einer tuchtigen Amme die auf bas beste verpflegt und julegt mit einer Sandvoll Rubel entsohnt werden sollte. Sie müste aber zuvor feierlich beschwörzen, stets nur kalt, mürrisch und kumm ihre Kilicht zu erfüllen! Und binnen Iahresfrist wollte der Bosar die beidem Kinder wieder vor sich sehen assund und wohlgeraten, dem weichmütigen Deutschen zum Trok!

Der Zufall war seinem ruchlosen Spiel oünstig. Im bes leichten Gewinnstes missen fand sich in der Tat ein Weit bes reit. Auch waren eisiche Tage auvor auf der Schwelle eines hauses Zwillinge niedergelegt worden, ein Knabe und ein Mädigen, wohl von einer Verzweifelnden in dunkler Nocht dem ungewissen Schwelle eines Knaben, wohl von einer Verzweifelnden in dunkler Nocht dem ungewissen. Mit diesen Unglücklichen nahm nun die wunderliche Kur ihren Ansone.
Der Vojar selbst hatte seine frevlerische Laune schon beinahe veraessen, das er Verzellen, da berichtete ihm der Luckt eines Morgans als er

vergessen, da berichtete ihm ber Knecht eines Moroens, als er eben zur Jagd ausreiten wollte, bie beiden Kinder seien in der Racht zuvor eines fanften Todes verblichen. "Ausgelöscht wie Lichtlein", sagte ber Anecht,

Der Bojar führ in hellem Zorn auf: "Wo find sie? Ich will te sehen!" Er stieß den Knecht vor sich her über Gänge und treppen dis in die entlegene Kammer, darin das wunderliche Dreiblatt gehauft.

Ein fühler Morgenwind strich durch das geöffnele Kenster. Die Flamme des dünnen Wachslichtes, das zu Säupten der stoten Kindlein brannte, zudte und ledwankte in der Jugluit wie ein Irrwisch. Da, da lagen sie, die fämmerlich dahingesiecht maren, da kein ermärmendes Läckeln, kein noch so bescheidener Ausdruck mütterlicher Güte ihre kleinen Geelen angerühri und ans Leben gebunden hatte. Um die kleinen Elendsgestalten aber hatte sich das ganze Gesinde geschart. Und nun trat der Knecht, der dem Bolaren die Botschaft überdracht hatte, zu der Kerze und schloß seine Hand um das fladernde Licht, als wollte er es auslöschen. er es auslöschen.

Der Boiar wagte vlöhlich kein armes Wort mehr. Die verstedte Drohung war ihm eiskalt ins Blut gesahren. Er fühlte eine Woge von Keindseligkeit auf ich eindringen. Er mandie sich um. Da kanden in langer Reihe alle, die ihm dienten, gewohnt, sich ohne Widerspruch seiner Wilklier zu beugen. In ihren Sexten aber alamm zur Sab auch wist des ermseligier ihren Gergen aber glomm nur haß, auch nicht bas armseligite Fünklein Liebe war zu huren.

"Kein Menich und fein Bolf vermag ohne fie zu leben und gedeihlich zu wirken." Satte richt der Deutsche is gesant? Test, mit einem Male, begriff der Bojar, Mie vom Blin gefällt sant er in die Knie und verichlang die Sande jum Gebet; "herr, veraib mir!"

Es war keine sügenhafte Gebärde. In diesem Augenblick fühlte er den surchtbaren Mangel in seinem Leben erschauerte er die ins Mark vor dem Anhauch einer höheren Macht, die er

leichtsertin geleugnet hatte.
Angesichts dieser riesen Reue gab die Hand des Knechts angernd die bedrohte Klamme frei. lösten sich die Hände ber Dienstleute vom nerstedten Eisen. Fellouf brannte das Totenslicht, und aum Simmel erhob sich einmütig das Gebet für die unschuldigen fleinen Opfer.

Erzählte Rleinigkeiten

Einmal wellte Mark Twain zu Besuch in einem Malerates fier und fritisierte bei dieser Gelegenheit ein Bild, auf dem Annach seiner Ansicht zwei Wolken befanden. Er gab seinem Besbenken in ziemlich lebkafter Weise Ausdruck und fuhr zur Besträftigung seiner Worte sogar mit der Hand über das betrefstende Comples bin fende Gemälde hin.

"Um des himmels willen, fassen Sie doch das Bild nicht an, es ist doch noch vollkommen nak!" schrie ber Maler entsett. Worauf Twain feelenruhig antwortete:

"Ad, das macht mir nichts aus, ich habe ja Sandicube an!"

Wir wollen den Winter vereint besiegen Heizt Zimmer, die übereinander liegen!

Ein befannter Dichter erhielt einmal von seiner Steuerbes hörbe ben Auftrag, einen Steuerbogen auszufüllen und gurud.

Unser Dichter las in der Eintellung unter anderem eine Rubrit "Einkommen aus Arbeit". Er sehte sich hin und schrieb mit energischen Schriftzugen darunter:

"Das Dichten ift teine Arbeit, sondern ein Bergnugen. Der baraus erzielte Erlos wiegt meift gerabe die Roften für Papier und Tinte auf.

Anmerkung: Filr diese von mir auf Wunsch gelieserten Senstenzen gestatte ich mir, ein Honorar von 12 Kronen zu ber rechnen!"

Leiber ift bie barauf erfolgte Antwort ber Steuerbehorbe nicht befanntgeworden.

Der alte Seebär / Von Hans Vahrs

otz. Babber Hillers heikt er. Mohnt in unserer Strake. Bor vielen Jahren ist er einmal zur See gesahren. Heute erinnert nichts mehr daran, als die kleinen Selklamkeiten, die er in seinem Jimmer hat, das sehr ärmlich ist und nur ein kleines Kensster besihk. Bon hier aus kann man nicht weit schanen. Der Blid sängt sich gleich wieder an einer der dunklen Mände, die ungeheuerlich aen Simmel aussteinen. Wie ein Gesangener muk sich Kadde Hillers dier vorkommen. Er hat es nir noch nicht gesagt. Abor ich habe den Eindruck, dah es so ist. Wenn ich ihn in seiner Bude besuche, in der ein Bett, ein Schrant und zwei armieltge Stüfte kehen, dann schweigen wir viel. Ich blätetere in seinem Seemannsbuch, stelle manchmal auch Kragen. Dit sommt nar keine Unswort. Das kört mich uicht. Denn dann grübelt er. Ich dringe nicht weiser in ihn. Wer wanchs mal taut der bärtice Alte, der so friedlich mit seiner Schiffers mühe auf dem Kopf und der groken Reise im Munde dasitt, out. Ungestaat erzählt er dann. Wir bliden zulammen aus dem Kenster. Der Abend ist schon da. Es ist dunkel im Raum. Und dann erfüllt seine Stimme, die aus dem Tabassqualm herausklingt, die sich no weit hinter uns steat.

Alber wenn er davon spricht, wird sie helles Leben. Die Geskalten, Hamburger Tanmaaten und Malaienmädden, der bunte kalten, Hamburger Tanmaaten und Malaienmädden, der bunte kalten, Hamburger Tanmaaten und Malaienmädden, der bunte kalten, Hamburger Tanmaaten und Malaienmädden, der bunte Mandaber ertöfischer Westen erstüllten das kleine Limmer. Kamsmandes ertönen Segelschiffe bahren sich mühlam ihren Weg

Zauber exotischer Welten erfüllten bas fleine Zimmer, Kom-mandos ertonen, Geoelschiffe bahnen fich muhlam ihren Weg durch die kurmaepeisschie Gee. Böen treffen das schwankende Schiff, hart tämpfen die Schiffbrüchigen um ihr Leben. Und dann halsen die Ruse der Strenen unserer Dzeandampfer durch den Lärm, grühen uns im Vorübereilen. Und immer mehr gehen an uns vorbei: Der Smutje mit dem ewigen Grienen, der Hamburger Leichimatrose, der über Bord ging. Kapitäne und Steuermänner, Krau und Kinder schauen uns grüßend an und versinsen in der Vergangenheit, aus der sie die Erinnerung des Alten hervorgezaubert hat. Vadder Hillers weiß dann nicht, daß er auf einem armseligen Stuhl sitt, in einer dunklen Stube, die ein Kenster hat. das fast gegen die nächste Hauswand stößt, wenn most es disnet. Und auch ich dense nicht daran. Ich einer Alten. gehe mit dem Alten. gehe mit ihm in das Land seiner Erinneruns gen, habe die Beine breit gespreizt, schmauche die große Pseize und trinke in einer Hafenseipe von Rio.

Aergerlich ist es, wenn es dann klingelt. Dann ist die Ersinnerung wieder hinweggescheucht, die harten Gesichter der Sees männer sind verschwunden, und die lockenden Augen der dunks sen Mädchen gehen unter in dem zerstörten Traum. Die Les benswirklichkeit tritt dann wohl in die Tür. Ein Junge dernott die Leitung geber die Frankliche Mirtin mill zum nach etwes die Zeitung, ober die freundliche Wirtin will uns noch etwas Kaffee bringen. Wir danken beibe. — Aber die Stimmung ist verdorben. Ich breche dann meistens bald auf. Wenn ich verdorben. Ich breche dann meistens bald auf. Wenn ich Badder Hillers um eine sleine Geschichte bitte, brummt er wohl. Ihm ist die Lust vergangen. Ich gehe dann. Der Alte sicht wieder auf dem wackligen Stuhl und schaut in die aufkommende Nocht. Die Wand drüben ichmerat seinen Augen, wenn er sie sieht. Aber sie wird noch lange stehen, wenn der alte Seebär, ben die Rot in die fleine Rammer gesperrt hatte, lange nicht

Aber die Erinnerung an ihn lebt, Und die Liebe gur Ges habe ich von ihm.

ramilienanzeigen

Dankbaren Derzens zeigen wir die Geburt eines fröligen Stamms balters an. hilfo Everts, Fedsterwarden, 8. U. Wehrmacht, Janna Everts, geb, Warpts, 8.

ore Verlobung geben befannt:
Rilv Kiewis, Friedel Wittonn,
Leutnant A. M., d. M. Emden,
Geibellirahe 80, Bremen, Rene
Walktrahe 7, den 10. Iah. 1949.
Ore Verlobung geben befannt:
Knile Vlehner, Bernhard Kalthoff, Uffd. in einem Banderkril.-Regt. 3. 3t. im Urland.
Emden. Kepiunplat, Herten/
Welf., Welterhofter Str. 630.
Ove ebeliche Berbindung geben
hefannt: Briedrich Gbnaro
darms und Fran Theda, geb.
Mever. Cfens, Welterfixahe 54,
ven 9. Januar 1949.
Ohre Ariegstrauung geben befannt:
Geb Tanslen, Matrofen-Ober.
gefreiter, und Fran Anime, acb.
Hilder Moordorf, 8. 3t. im Urlaub, Warflugsfehn.
Ohre am 9. Januar 1949 voll-

laub, Barlingslehn. Her am 9. Januar 1943 vollspaane Kriegstrauung geben bestannt: San.-Ob.-Gefr. Sinrig Wener und Frau, verw. Jecken, geb. Pilder. Emden, Stiefelltr. 5. Gleichzeitig danken wir für erz wiesene Aufmerklamkeiten. Ihre Bermöhlung geben bekannt: Uis. Ebriktan Beiles n. Fran Berta, geb. Beil, Leer, den v. Januar 1948. Gleichzeitig danken wir für bie erwiesene Ausmertsanteiten.

Sinter-Theene, ben 11. Januar 1943. Benie wurde mir mein lieber Cobn. unios guter Bruder Diedrich Debelts

nach furser, schwerer Kransheit im blühenden Alter von 17 Jah-ren durch den Tod entrissen. In tieser Trance Dange Debelis n. Angehörige. Beerdigung Breitag, 15. Ja-

Emden, den 13. Januar 1943.
Aus Lüneburg erhielten wir die traurige Nachricht, das unter älstehrer lieber, guter Bruder, Edwager und Onfel Thark Alinger infolge eines langen Leidens am 7. Januar 1943 im 54. Lebens-labre fankt entichlasen ist. In. hiller Trauer Ishanes Christiansen n. Fran Katharina, geb. Alinger, dermann Klinger und Brau, geb. Schiag. Deinz Klineer n. Fran, geb. van Griefen, Greins Klinger und Fran, geb. Boltzaer, Martin Klinger n. Fran, geb. Hinger und Fran, geb. Boltzaer, Martin Klinger n. Fran, geb. Holten.

Wege vom Apfelmarkt, Draferst.
bis Oldersumer Strasse verloven.
Nougeben acgen Belohmings Emden. Oldersumer Etrasse 15.
2 Baar Sardschlie in Emden von Boltentorie. bis Aurrester Etr.
verloven. Ditte adsugeben Emden, Abolf-Hiller-Etrasse 73.
Gindenes Armband Freitag 8. 1., a.
d., Wege Loga-Leer vert. Abang.

dermarben 1. St. Beformedt, Samme Sereis, ach. Burtys, 8. Bleve.

Banne Sereis, ach. Burtys, 8. Bleve.

Bilde. Die alitätische Gebort ihres erheben am Bilde eines lannen Leiben am Bilder landt eines lannen Leiben gesten auf Einem Leiben gesten Leiben gesten Leiben gesten auf Einem Leiben gesten Leiben gesten Leiben gesten Leiben gesten Leiben gesten Leiben gesten Leiben Leiben gesten Leiben Leiben gesten Leiben gesten Leiben gesten Leiben gesten Leiben Leiben gesten Leiben gesten Leiben gesten Leiben gesten Leiben Leiben gesten Leiben gesten Leiben Leiben Leiben gesten Leiben Leiben geben Leiben Leiben Leiben Leiben Leiben Leiben Leiben Le

Roselima: "Dentifformbe Kreek.
Roselima: "Roselima: "Roselim Biehwage, Langefeld 11 Uhr Biehwage, Amidelswestersch 11 Uhr Biehwage (K. Sendemier), Buntlosen 9.

Sagenburg 11 Uhr Bet (L. Sendemier), Steenfelde 11.30 Uhr Schling, Aurich 12 Uhr Biehwage, Holtop 11 Uhr D. Horms, Steen 12 Uhr Biehwage, Holtop 12 Uhr Biehwage, Holtop 12 Uhr Sendeming, Sendem Breden 12 Uhr Schling, Kapen Breden 12 Uhr Schling, Kapen Breden 12 Uhr Schling, Kapen Breden Breden 12 Uhr Schling, Kapen Breden Breden Breden 12 Uhr Schling, Kapen Breden Bred

Selbbürse, brann, mit Anhalt, in Staaff, Wilkelmsghmnasium, Emstand in ter Briichten. Montag benden in ter Briichten. Montag benden in ter Briichten. Montag benden in ter Belden, Benden, Benden, Benden, Benden, Benden, Berden, Belden, Belden, Benden, möglicher an einer Beldendung aufendet junge Menschen, möglicher in Korden ober berloven. Seg, gut. Belohn, abzugeben in ran Lengens Gaswirist, was der Schle gehörenden Sigen, and lichte dum vielseitigen Bernft in ber Allah des Oberlyzeums. Hamselm vielseitigen Bernft in der Allah des Oberlyzeums.

licen Berufstonle in Luvich teils aunehmen. Der erste Anterricht findet am 15. Nambre 1943, und zwar von 9.15 bis 17 Uhr in der friiberen tatholischen Bolfsschle in Auxich, Lindenstraße, statt. Die Leiter der Sartenbaubetriebe, die Gürtnerlehrlinge beschäftigen, perden erstuckt ihre Bekrifinge 111.

Jung-s Mödgen ober Haustochter, evil. Kflichtjahrmädden (wogen under Werheitratung d. 1ek.) sofort od. spät gesucht. Tierarzt Dr. Krüger, Hintsofen i. Cloenburg. Herntraf hurtofen 9. Dansgehillin, froundl. und kinderlieb, für Offiziersbaushalt zum baldigen Antritt gesucht. Schrift: Ungebote unter E 1078 au die DIR. Emben.

Ligendliche Morgenhisse von Gerufflichen Frau für Kausüali

E 1077 an die DT3., Emden. Männl. oder weibt, risistenten bes Abteilungsleiters, mit guter Allgemeinbildung, Etenotybistinnen und Kontoristinnen, Gehaltsverzeckneriumen, möglicht vertraut mit der Bedienung elektrischer Buchungsmalchinen, sucht geoßes Andustriewerk im Osen Bremensfür Verlongen und betretariet. Dur unbedingt zurerläsige und vertrauenswürdige Bewerber werben gebeten, die iblichen Unterlagen unter Angabe der Gehaltsansprische unter B. A. 56.98 an Ala Bremen, einzureichen. Mehrere Echispiungen sir unsere Echiepkähne und Motorichischellen wir sir sof, od. zu Chern auf Lehrvetrag ein. Echulte Ebundsgebiet gehabt. Schreiber und Keiterten und Kehrere Echispiete für Norden. Beiten und Keitelberten Westen Westen und Kehrestischen Westen Westen und Keitelberten und Keitelberten Educkt. Schreiberdungen nuter Sba. 3193 an Erwerbungen nuter Sba. 3193 an

Helle für Norden, Westen und Reichsgebiet gesicht, Schr Bewerbungen unter Hig. 3193 an A. B B., Damburg, Gänse-mark 44.

markt 44. Lehrling, mit gutem Schulzeugnis, kann zu Oftern in mein Lebens-mittelgeschäft eintreten. Wohnung und Verpflegung im Hause, Georg Ferd. Littel, Aurich, Anrderstraße 1.

Ranfus. Lehrling zu Ostern 1943 gelucht. Knaben mit guter Schul-bildung wollen sich möglichft vor-mittigs vorstellen. William Blex-mann Aurich, Strasse der SA.

Wernruf Remeis 12.
Bootsbau-Lebrling sofort ob. spätes gesucht. Enter Schulbildung Bes bingung. Schrist. Ungebote unter mann Aurich, Strasse der SA.



Der Herr Oberbürgermeister (Wirtschaftsamt, Kohlenstelle Emden) gibt am 11. Januar 1943 amtlich bekannt, daß alle-Zentralheizungs-Besitzer an einer Lehrgemeinschaft

"Reize r.chtig"

teilzunehmen haben. Die Lehrgangseebühr beträgt RM. 450. Anmeldungen sind bis zum 18. Januar abzugeben bei der DAF, Berufserzichungswerk Parteihaus, Zimmer 6.

Zeniral-Lichtspiele, Leer

Donnerstag bis Montag, 18.30 Uhr, Sonnlag auch 15.30 Uhr

Das andere ich Kulturfilm - Wochenschau Jugend hat keinen Zutritt.

Tivoli-Lichtspiele. Leer Freitag bis Montag, Anlang 18.45 Uhr, Sonntag auch 15,45 Uhr

Ihre Melodie Die neueste Wochenschau Jugend hat Zutritt,

Sonntag, 13 Uhr Jugendvorstellungt Ihre Melodie

Palast-Theater, Leer Freitag bis Montag, Anlang 18.30 Uhr, Sonnabend und Sonntag auch 15.30 Uhr

Siehen lahre Glück Die neueste Wochenschau Jugend hat keinen Zutritt! Sonntag, 13 Uhr,

Jugendvorstellung Alle Tage ist kein Sonntag

Lehrling mit guten Schulkennts nissen zu Offern filt mein Ges mischtwarengeschäft gesucht. Wie helm Keiser, Firret b. Basband,